



Der Kurpark in Bad Grönenbach soll attraktiver werden. Derzeit dominieren Bäume und dunkle, schattige Plätze das Erholungs-  
gelände. Foto: Armin Schmid

## Kurpark soll aus seinem Schattendasein heraustreten

Ausschusssitzung Diverse Sanierungsmaßnahmen diskutiert

**Bad Grönenbach** | sari | Mit der Neugestaltung des Bad Grönenbacher Kurparks setzte sich der Kur- und Tourismusausschuss während der letzten Sitzung auseinander. Monika Stolarczyk, Mitarbeiterin der Kurverwaltung, machte während einer Präsentation zunächst auf den sanierungsbedürftigen Zustand des Kurparks aufmerksam.

Defekte Wege, zu viel Bäume und infolgedessen zu viel Beschattung, eine renovierungsbedürftige Kneipp-Tretanlage samt Armbecken oder auch das Fehlen einer überdachten Bühne machte die Gemeindeangestellte dafür verantwortlich, dass sich derzeit nur wenige Besucher im Kurpark aufhalten. Die Stärken des Kurparks stellte Monika Stolarczyk mit Bezug auf die reichhaltige Flächenausstattung und die gute Anbindung an das Rad- und Wanderwegenetz heraus. Die Risiken für die Neugestaltung lägen demnach im Kostenaufwand und einem Mehrbedarf an Personal für die Pflege und den Unterhalt.

Um dem Kurpark wieder neuen

Schwung zu verleihen, diskutierten die Ausschussmitglieder eine ganze Reihe von Maßnahmen an. So sei der Ausbau der maroden Bühne zum Musikpavillon möglich, um wieder Konzerte, Kunst und Kulturelles im Kurpark veranstalten zu können. Die Neugestaltung könne aber auch in Form von Themengärten, einer Instandsetzung des Weihers, einer Er-

„Der Kurpark kommt in die Jahre; wir müssen was tun.“

Bürgermeister Bernhard Kerler



holungswiese, Ruhebänke oder der Renovierung der kneippspezifischen Anlagen (Armbecken, Tretanlage) stattfinden.

Der Kurpark komme in die Jahre, man müsse einiges in Angriff nehmen, erläuterte auch Bürgermeister Bernhard Kerler und machte deutlich, dass nicht immer der große finanzielle Aufwand im Vordergrund stehen müsse. „Eine Durchforstung durchführen und

damit die vielen dunklen Ecken beseitigen ist schon mit geringem Aufwand möglich“, fügte Kerler an. Mehr Bedeutung und eine bessere Anbindung soll der Kurpark auch durch die Sanierung der Kempfenerstraße erhalten. Die Verbindungsstraße zwischen Marktplatz und Kurpark wird zu einem fußgängerähnlichen Verkehrsbereich ausgebaut und soll so die Wohnqualität steigern. Dies könne, sofern auch der Kurpark an Attraktivität gewinnt, eine höhere Frequenzierung des Parks zur Folge haben.

„Leider haben wir bei Probebohrungen nicht genügend Wasser gefunden“, merkte Bernhard Kerler zu einer Belegung des Weihers oder der Schaffung eines Bachlaufes im Kurpark an. Abschließend regten die Ausschussmitglieder an, dass eine Arbeitsgruppe mit Teilnehmern aus Kurbetrieb, Hotellerie, Gastronomie und Gemeinde ein Konzept für die Aufwertung des Kurparks erarbeiten soll.

## Mit dem Kontrabass auf das „Matterhörnli“

Kabarett Barbara Schmid nimmt Zuschauer auf humorvolle Reise mit

**Boos** | ep | Ein Geiger geigt, ein Flötist flötet, ein Trommler trommelt, und eine Kontrabassistin? Sie basst, wenigstens nach den Vorstellungen der aus der Schweiz stammenden Kabarettistin Barbara Schmid, die auf Einladung des Kulturkreises Boos im Dorfgemeinschaftshaus un-nachahmlich ihr Programm „Rösli basst“ über die Bühne gehen lässt.

Mit ihrem Kontrabass auf dem Rücken geschultert, stellt sie sich dem erwartungsvollen Publikum in einer Aufmachung vor, die ihrer Absicht nicht entspricht. Sie will nämlich mit dem Instrument, das sie zu Weihnachten bekommen hat und mit dem sie nichts anzufangen weiß, in einer fixen Idee das „Matterhörnli“ besteigen, wozu sie allerdings trotz charmanter Werbungen unter den Versammelten keinen Begleiter findet. Sie malt sich alles so schön aus und bringt ihre Vorfreude in einem Jodler zum Ausdruck.

Lachsälven erntet sie, als sie mit umwerfender Mimik und Gestik ihre körperliche Vorbereitung, beginnend beim Gesicht, bei Lockerungsübungen und Morgengymnastik vorstellt, aber auch die Widerwärtigkeiten nicht unerwähnt lässt, wenn „die Beine noch schlafen“ und „der Kreislauf noch im Bett liegt“. Sie verliebt sich letztendlich in ihren Kontrabass und beweist, obwohl sie anfangs ihm

nichts abgewinnen konnte, dass sie doch gekonnt mit ihm umgehen kann beim Zupfen, Streichen und natürlich auch Streicheln. Mit dem Pianisten Andreas Häcker, einem fingerflinken Meister seines Instrumentes, und dem Gitarristen Wolf-



gang Schmid, der für zündenden Rhythmus sorgte, vereint sie sich immer wieder zwischen den einzelnen Episoden zu einem vor Freude sprühenden Trio, das swingt und rappt und den im reinen Schwyzerdütsch vorgetragenen Liedern, Reimen und Erzählungen Farbe verleiht.

Nach der Pause zeigt sich dem Publikum ein verändertes Rösli, nicht nur in der Kleidung, sondern vor allem in den langsameren Bewegungen und in gedämpfter Stimmung. Klar, was sie sich in den Kopf gesetzt hatte, war zum Scheitern verurteilt; vom „Matterhörnli“ kann sie nur noch träumen.

In einem Altersheim ist sie gelandet, erfreut sich an Luftballons und Kinderspielen, trifft Schulfreunde, mit denen sie sich imaginär unterhält. Sie schwelgt in romantischen Erinnerungen, versucht das Spielen ihres Instrumentes auf der Empore der Kirche, doch die enge Wendeltreppe macht ihr einen Strich durch die Rechnung. Als Ergebnis ihrer Altersweisheit steckt sie sich nur noch kleinere Ziele und findet sich, nicht resignierend, damit ab.

Das Publikum dankte dem Trio am Ende amüsiert für eine grandiose Leistung.

Foto: privat

## 750 Jahre Frauenkirche Stehempfang und Historienspiel

**Memmingen** | mz | Zum 750-jährigen Bestehen der Memminger Frauenkirche organisiert die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde „Unser Frauen“ ein Festprogramm.

Aus diesem Anlass findet am Samstag, 27. September, um 17 Uhr ein Stehempfang in der Frauenkirche statt. Anschließend ist das Historienspiel „Unser Frauen - im Wandel der Zeit“ zu sehen. Das von Pfarrer Stephan Ranke verfasste Stück behandelt die Geschichte der Kirche von der Römerzeit bis heute. Es wird von Gemeindegliedern aufgeführt und vom Bläserchor St. Martin musikalisch umrahmt. Am Sonntag, 28. September, ist ein Festgottesdienst zum Jubiläum der Kirche. Danach steht das Herbstfest der Kirchengemeinde auf dem Programm. Zum Abschluss der Feier wird um 16 Uhr nochmals das Historienspiel aufgeführt.

## Großer Allgäuer Kabarettabend

**Bad Grönenbach** | mz | Mit dem „Großen Allgäuer Kabarett-Abend“ erreicht die Bad Grönenbacher Schlosskultur 2008 am Samstag, 27. September, um 20 Uhr ihr Finale. Aufgrund der großen Nachfrage findet die Veranstaltung im Postsaal (Landgasthof zur Post) und nicht, wie zuvor geplant, im Refektorium (Hohes Schloss) statt.

Auf der Bühne steht unter anderem die Königlich privilegierte Waschhausvereinigung. Der musikalische Liederbogen spannt sich dabei vom nostalgischen zum modernen Alltagsstrubel. Weiterhin tritt Josef Haberstock als Mundart-Kabarettist „Broadway-Joe“ auf. Im Gepäck hat er Lieder wie „Kui Sau will mein Opa seah“ oder den Allgäuer Jammerer-Kanon.

Der Käs-Karl (Karl Poppler) führt als Conférencier durch das Programm. Der Erlös des Abends geht an den gemeinnützigen Verein „Nothilfe“.

**Vorverkauf** Informationen und Karten gibt es bei der Kurverwaltung Bad Grönenbach, Telefon (08334) 6 05 31 oder beim Verein Nothilfe: (0177) 4 05 39 06.

## Briefe an die Lokal-Redaktion

Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.

### Meines Erachtens irreführend

Zu unserer Berichterstattung über den bevorstehenden Bürgerentscheid in Bad Grönenbach (MZ vom Freitag, 19. und Samstag, 20. September):

Langsam, aber unaufhaltsam kommen mir Zweifel, ob wir noch in einer Demokratie in Bad Grönenbach leben. Die Gemeinde bearbeitet einen Bauvorbescheidsantrag, den sie nach Paragraph 35 BauGB bindend zurückweisen hätte müssen.

Das reicht noch nicht, der Weg über eine Bauleitplanung wird außer Kraft gesetzt, obwohl dies eindeutig rechtswidrig ist. Und der gesamte Gemeinderat stimmt dem zu! Bei der Informationsveranstaltung von Gemeinde und Bürgerinitiative hatte aber keiner dieser Gemeinderäte den Mut, sich auf das erhöhte Podium zu setzen, um den Bürgern Rede und Antwort zu stehen. Ausgeschiedene Gemeinderäte, der Architekt und der Bürgermeister mussten auf dem Podium herhalten.

Auf meine Frage, ob auf dem Gelände ein Gerüst erstellt werden darf, das die Bauausmaße und Höhen des Gebäudes darstellt, gab der Bürgermeister zur Antwort, dass dies mit den Gemeinderäten abgestimmt werden muss. Auf meine schriftliche Nachfrage nach fünf Tagen bekam ich ein klares Nein

zum Erstellen eines Phantomgerüsts. Das war mir inzwischen fast klar, denn in einer Postwurfsendung von den Parteien wurde das Haus am Schlossberg in einer Fotomontage eingefügt und – wie üblich, wenn man etwas zu verbergen hat – mit einer Baumgruppe umgeben, die diese Höhe erst in 20 Jahren erreichen wird! Dies ist ja noch legal, aber im nachfolgenden Text wird behauptet, dass der Giebel des bestehenden Nachbarhauses einen halben Meter höher sei als das neu geplante Haus. Eine Irreführung, die von der CSU, der SPD und den FW mitgetragen wird, und diese Vertreter sitzen wiederum im Gemeinderat und haben dem Bau zugestimmt.

Eine Irreführung meines Erachtens deshalb, weil das geplante Haus den Giebel des bestehenden Hauses um sage und schreibe zirka vier Meter überragt. Und darum wurde das Phantomgerüst abgelehnt, die Wähler würden erkennen, dass dieser Bau nicht in die Landschaft passt. Ich bin guter Dinge, dass die Bürger der Marktgemeinde Bad Grönenbach mit seinen umliegenden Ortsteilen am Sonntag wissen, wie sie zu wählen haben.

Herbert Schieber, Bad Grönenbach



### Für Denkmalschutz geehrt

Für die Instandsetzung des ehemaligen Kramerzunftshauses in Memmingen ist die Kreishandwerkerschaft Memmingen-Mindelheim mit der Denkmalschutzmedaille ausgezeichnet worden. Kreishandwerksmeister Ludwig Demmeler (links) nahm die Medaille in Passau aus den Händen von Staatsminister Dr. Thomas Goppel (rechts) entgegen. Gop-

pel würdigte das Engagement um die Kramerzunft, in der sich heute die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft befindet. Das ehemalige Zunfthaus am Weinmarkt ist historisch und wegen seines erhaltenen Baubestandes eines der interessantesten Häuser der Stadt und lässt sich bis ins frühe 15. Jahrhundert zurückverfolgen.

Foto: privat



### Zauber der Farben

Unter dem Motto „Zauber der Farben“ präsentieren Gisela Weidlich aus Trunkelsberg und Ingeborg Schicht aus Memmingen ihre Bilder bei einer Ausstel-

lung, die täglich im Gesundheits-hotel am Schloßberg in Bad Grönenbach von 11 Uhr bis 18 Uhr im Kaminzimmer besichtigt werden kann.

Foto: privat



### Eseleien

Eseln sagt man gemeinhin nach, sie seien starrköpfig. Insofern berühren sich durchaus menschliche und tierische Verhaltensweisen, wobei es hier wie dort „solche und solche“ gibt. Unser Bild hingegen zeigt kommunikative Grautiere: Mutter und Sohn sind bei Herbsthofen in trauriger Eintracht anzutreffen, wie unsere Leserin Luitgard Gicklhorn mit ihrem Bild dokumentiert.

### ERKHEIM

#### Nähkurs später

Der Nähkurs für Anfänger an der VHS beginnt erst am Mittwoch, 1. Oktober, um 20 Uhr in der Verbandsschule Erkheim. Infos bei Angela Klumpp, (08336) 437. (mz)